Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 16

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eidgen. Technische Hochschule. Die *Graph. Sammlung* veranstaltet eine bis 30. Januar 1944 dauernde Ausstellung über «Schweiz. politische Karrikatur des 19. und 20. Jahrhunderts». Eröffnung 23. Okt. 15 h. Oeffentl. Führungen jeweils Samstag nachmittags 15 h am 16. und 27. Nov., 18. Dez. und 8. und 29. Jan. 1944. Eintritt frei.

Ing. *Oskar Bosshard* in Basel, Verfasser des ersten Regulierungsentwurfs (1921) für Strassburg-Basel (SBZ Band 80, S. 71* ff.) und Erbauer der Basler Rheinhafen-Anlagen[1]), vollendete am 11. Oktober sein 70. Lebensjahr. Zu diesem Anlass verlieh ihm die E. T. H. die Würde des Ehrendoktors «in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der schweiz. Rheinschifffahrt». Wir gratulieren unserem Kollegen zum Geburtstag wie zum Dr. h. c.

Unserer Ankündigung von *Freifächer-Vorlesunyen* auf S. 161 ist noch etwas nachzutragen, was weitere Kreise interessieren wird: *F. Ringwald*, Deleg. der CKW (Luzern) liest im Lehrauftrag über die «Anwendungen der Elektrizität in der Landwirtschaft», in der ersten Semesterhälfte jeweils Freitag 17 bis 19 h im Aud. 10 c des Gebäudes für Land- und Forstwirtschaft.

Eine Schweiz. Ausstellung in Lissabon, veranstaltet von der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung in Verbindung mit der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung und der Schweiz. Gesandtschaft in Lissabon, dauert vom 28. Okt. bis 14. Nov. d. J. Es stehen ihr grosse Räumlichkeiten der dortigen Techn. Hochschule zur Verfügung, die durch Arch. Max Kopp (Zürich) zweckentsprechend ausgebaut und eingerichtet werden. Sie wird einen Querschnitt durch schweiz. Schaffen bieten, von dem hauptsächlich die Maschinen-, Elektro- und Apparate-Industrie (rd. 40 Aussteller), Uhren- (30 Aussteller), Textil- und Strohindustrie, Chemische und Pharmazeutische Industrie, mit insgesamt etwa 150 Ausstellern vertreten sein werden. Auch für Bäder und Kurorte, Alpinismus und Sport wird geworben und unsere humanitäre Mission wird anschaulich in Erinnerung gerufen. Schliesslich werden in einer Bücherschau 24 Verleger etwa 900 Bände zeigen; anderseits wird eine Reihe von Monographien in portugiesischer Sprache für unser Land und seine Kulturmission werben.

Das Haus «zum Ritter» in Schaffhausen mit seiner berühmten Fassadenbemalung von 1570 durch Tobias Stimmer («Bürgerhaus»-Band Schaffhausen, Tafeln 19 und 20) ist einer gründlichen Renovation unterzogen worden, da seine Freskogemälde stark verwittert waren. Die noch erhaltenen Teile wurden sorgfältig abgelöst und ins Museum Allerheiligen verbracht. Hierauf hat Carl Roesch (Diessenhofen) im Lauf der letzten Jahre auf völlig erneuertem Grund, getreu nach den Originalen und unter kunstwissenschaftlicher Mitwirkung von Prof. Dr. Paul Ganz (Basel) die etwa 250 m² messenden Fassadenflächen neu bemalt. Die zuletzt fertig gestellte Seitenfassade gegen die Münstergasse ist am 9. Okt. enthüllt worden, sodass dieser hochbedeutende Bau nun in alter Pracht wieder erstanden ist. Gut Ding will Weile haben: schon vor 25 Jahren hiess es im Bürgerhausband: «Die Fassade soll demnächst durch die Stadt mit Unterstützung durch den Bund sorgfältig und nach den Grundsätzen der heutigen Denkmalpflege renoviert werden»!

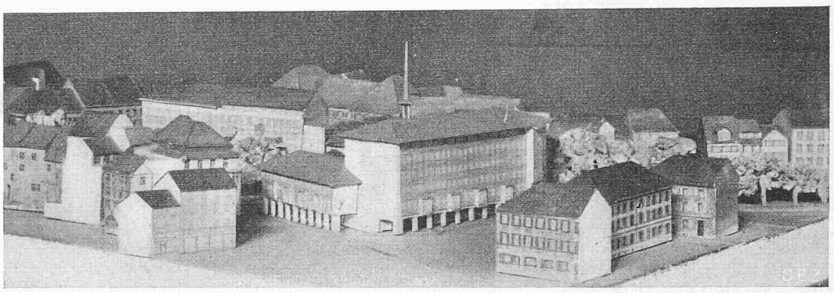
Der liechtensteinische Binnenkanal, das rechtsrheinische Gegenstück zum Werdenberger Binnenkanal, ist nach 12jähriger Bauzeit fertiggestellt worden. Er beginnt bei Balzers und mündet nach 24 km langem Lauf bei Rugell in den Rhein. Damit ist der Vorfluter geschaffen, der als Voraussetzung für die Entwässerung die Vollendung der Melioration der liechtensteinischen Rheinebene von 112 km² Fläche ermöglicht. Die Baukosten belaufen sich auf rd. 5 Mio Fr., während die Wiederherstellung und Erhöhung der am 25. Sept. 1927 durchbrochenen Rheinwuhre[2]) weitere rd. 4 Mio Fr. verschlangen. Dank dieser, für das kleine Ländchen sehr bedeutenden Aufwendungen werden nächstes Jahr die zu seiner Selbstversorgung nötigen rd. 1500 ha Ackerfläche zur Verfügung stehen.

Eine 460 m lange Pontonbrücke von 3,50 m Fahrbahnbreite über einen russischen Strom ist in der «Bautechnik» vom 21. Mai d. J. ausführlich beschrieben. 1941/42 erstellt, bietet der gewaltige, grösstenteils eiserne Bau jetzt wieder aktuelles Interesse.

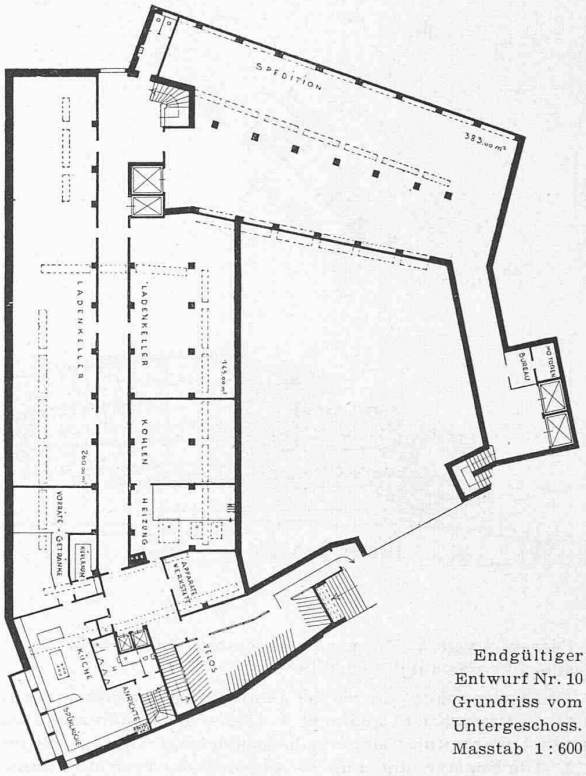
Persönliches. Zum Nachfolger des auf Jahresende zurücktretenden Ing. Dr. h. c. H. Eggenberger ist Ing. Dr. h. c. A. Bühler als Oberingenieur für Bahnbau und Elektrifizierung der SBB gewählt worden.

[1]) Ausführliche Beschreibungen in Bd. 70, S. 185*, 1917; Bd. 85, S. 143*, 1925; Bd. 88, S. 2*, 1926; Bd. 109, S. 4*, 1937.

[2]) Vgl. Bd. 90, S. 206*, 1927, mit Uebersichtskarte und Bildern.



Endgültiger Entwurf der Arch. E. HÄNNY & SOHN und H. RIEK. Modellbild aus Westen



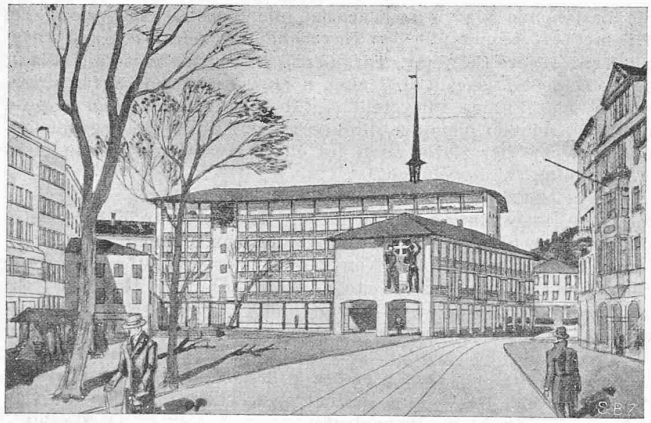
Endgültiger Entwurf Nr. 10 Grundriss vom Untergeschoss. Masstab 1 : 600

NEKROLOGE

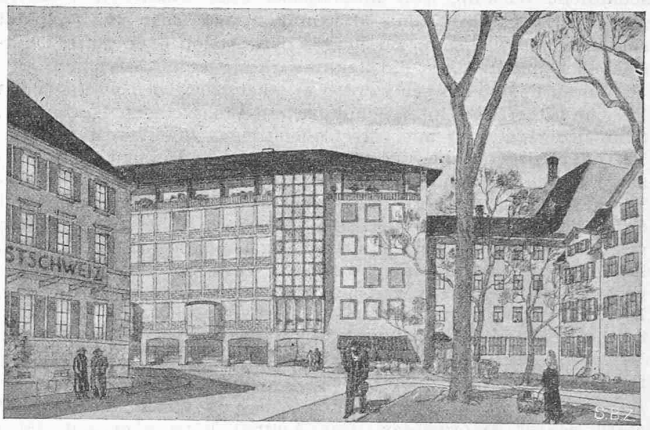
† Fritz Wyss, Dipl. Masch.-Ing. von Zug, geboren am 1. Febr. 1881, E. T. H. 1900/04, ist am 6. Oktober auf einer Reise im Wallis einem Herzschlag erlegen. Nach Beendigung seiner Studien in Zürich setzte er diese noch während eines Jahres an der T. H in Charlottenburg fort, um dann seine praktische Tätigkeit in der Motorenfabrik Rastatt zu beginnen. Von 1906 bis 1910 arbeitete er sodann bei Piccard, Pictet & Cie. in Genf, 1910/12 bei Th. Bell & Cie. in Kriens und ab 1912 bei Escher Wyss in Zürich, wo er 1916 Leiter der Abteilung Papiermaschinenbau wurde. Seit 1929 betätigte sich Fritz Wyss als beratender Ingenieur in Zürich, in welcher Eigenschaft, auch als Mitglied des Verwaltungsrates der Südostbahn, er an deren Elektrifikation mitgewirkt hat. Daneben befasste er sich mit genealogischen Studien. Besonders betont wurden anlässlich der Kremation seine grossen Verdienste als Quästor der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft.

WETTBEWERBE

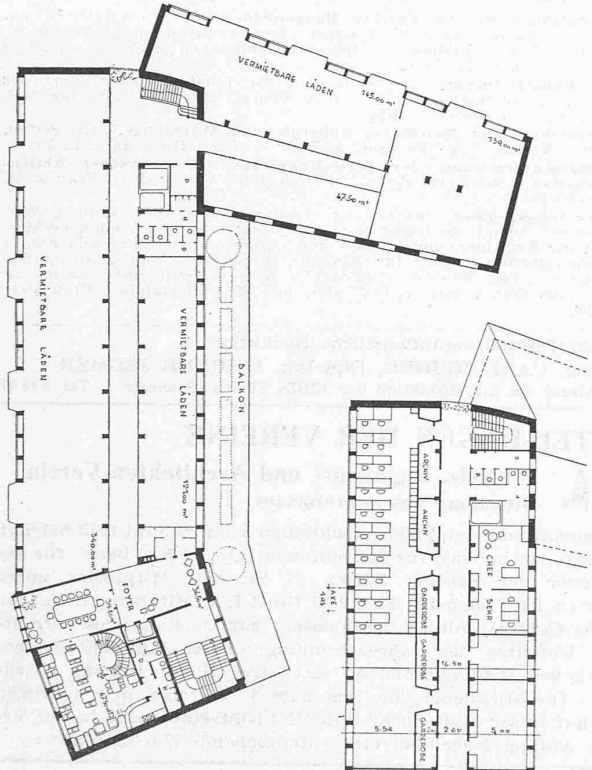
Ueberbauung des Schiltwiesenareals in Oberwinterthur. Teilnahmeberechtigt sind schweiz. Architekten, entweder in der Schweiz wohnhafte Bürger von Winterthur oder schon vor dem 1. Okt. 1942 in Winterthur niedergelassene Architekten; Beamte und Angestellte öffentl. Verwaltungen sind ausgeschlossen. Aufgabe: Die wesentliche stadtbauliche Aufgabe liegt in der verkehrstechnisch einwandfreien Neuanlage der durch das Areal führenden Ausfallstrasse Winterthur-Frauenfeld, in der zweckmässigen Ueberbauung des erschlossenen Baulandes und in der formal einheitlichen Gestaltung der Bauten und Anlagen an dieser Strasse. Verlangt werden: Uebersichtsplan 1:1000, Lageplan 1:500, Gebäudetypen 1:100, Isometrie 1:500, Erläuterungsbericht. Preissumme für vier bis fünf Preise 10 000 Fr., Entschädigungen



Ansicht Marktplatz des endgültigen Entwurfs der Arch. E. HÄNNY & SOHN und H. RIEK, St. Gallen

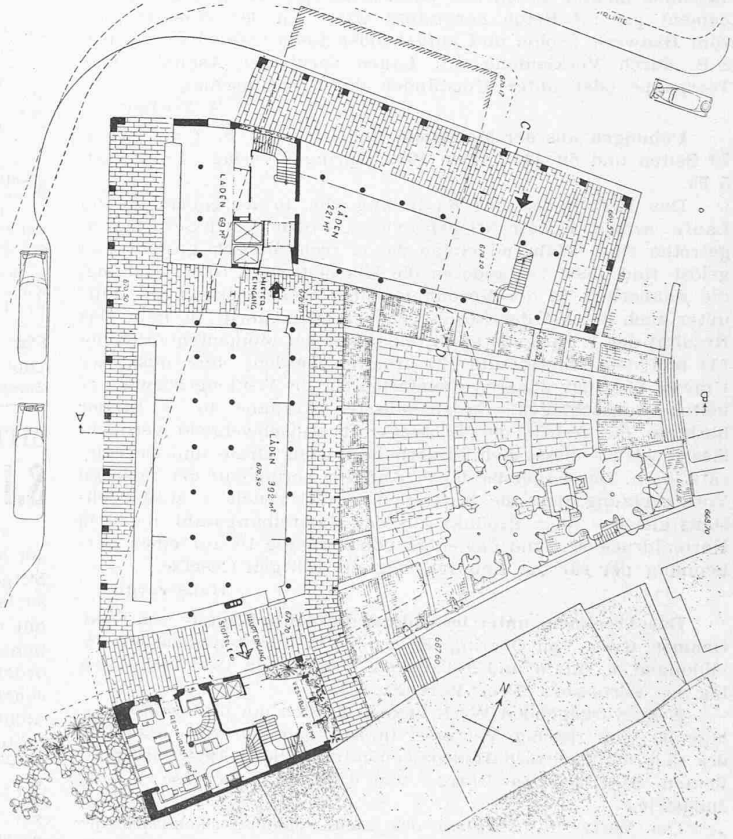


Ansicht an der Bahnhofstrasse

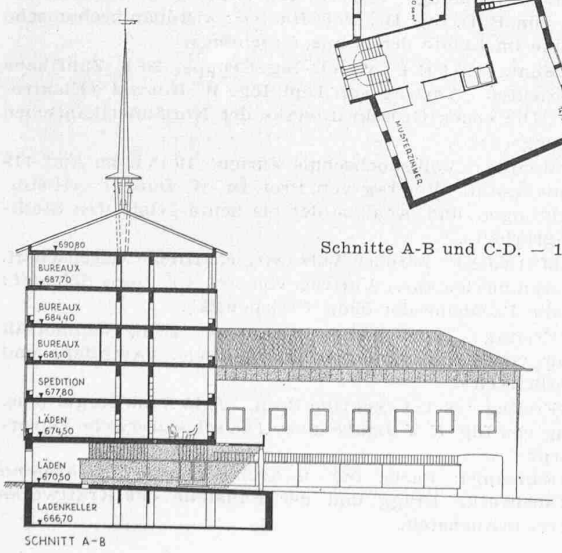


1. Stock, rechts 3. Stock

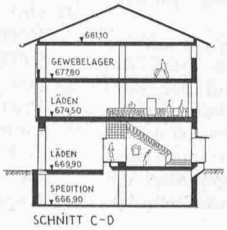
Masstab 1 : 600



Erdgeschoss zum endgültigen Entwurf des Stoffel-Neubaues. — 1 : 600



Schnitte A-B und C-D. — 1 : 600



10 000 Fr. — Preisgericht: Bauamtmann Stadtrat E. Loepfe Stadtrat Rob. Bühler, die Architekten: H. Bernoulli und P. Trüdinger (Basel), W. M. Moser (Zürich), A. Kellermüller und Stadtbaumeister A. Reinhardt (Winterthur). — Eingabetermin 31. Jan. 1944, Anfragen bis 23. Okt. d. J. Unterlagen bei der Kanzlei des städt. Bauamtes im Stadthaus gegen Hinterlage von 20 Fr.

LITERATUR

Versuche über das Verhalten verschiedener Zemente und Betonschutzmittel im Moor. Von H. Burchartz und L. Krüger. Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 95. 83 Seiten mit 33 Abb. Berlin 1941, Verlag von W. Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 11,80.

In einer ersten Versuchsserie (Heft 64 des D. A. f. E.) war festgestellt worden, dass Portlandzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement in fetter Mischung sich in Moorböden im allgemeinen gleichwertig verhalten haben, während bei magerer Mischung alle drei Zementarten mehr oder weniger starke Schädigungen ergaben. Bitumenhaltige oder ähnliche Schutzmittel können bei sorgfältiger Verarbeitung die